

Petition gegen Super-Stromtrasse

Christoph Floren

Die Verantwortlichen geben Gleichstrom-Erdverkabelungen den Vorzug. Sie werfen den Projektbetreibern Fehlplanungen vor.

Cloppenburg

In einer bis Montag, 21. August, aktiven Onlinepetition fordert die Bürgerinitiative „Cloppenburg unter Spannung“ den sofortigen Stopp der Planungen einer 380-Kilovolt-Stromtrasse von Conneforde über Cloppenburg nach Merzen sowie von zwei 25 bis 30 Hektar großen Standorten für Umspannwerke und Konverteranlagen. Die Initiatoren verlangen eine Aussetzung des Raumordnungsverfahrens, um die Planungen nach aktuellen Erkenntnissen zu überarbeiten.

Sie plädieren für eine dem technischen Fortschritt angepasste Umsetzung des Netzausbaubedarfs durch Gleichstrom-Erdverkabelungen statt neuer Freileitungstrassen. Weiter treten sie für den Verzicht auf alle geplanten Konverteranlagen im Raum Cloppenburg ein. Befürwortet wird stattdessen die direkte Weiterleitung des Gleichstroms ohne Umwandlung in die Lastzentren Süddeutschlands.

Zur Begründung verweisen sie auf ein Gutachten der Professoren Heinrich Brakelmann und Lorenz Jarass vom 11. Mai mit dem Titel „Geplanter Netzausbau im Raum Cappel: Notwendigkeit und Alternativen“. Danach seien die laufenden Planungen schon überholt. Neue Erkenntnisse und technische Möglichkeiten gäben einen neuen, für Mensch und Umwelt verträglichen Weg, vor. So müsse der Offshore- und der Onshore-Windstrom ohne Umwandlung als Gleichstromerdverkabelung dorthin übertragen werden, wo Bedarf bestehe. Das mache 380-Kilovolt-Trassen überflüssig. Das Bundesamt für Strahlenschutz lasse prüfen, so heißt es in der Petition, ob es Zusammenhänge gibt zwischen den Stromtrassen und einem erhöhten Risiko für Demenz, Parkinson, Alzheimer, ALS und Leukämie bei Kindern, so die Petition weiter.

Wörtlich heißt es: „Wir leisten gerne unseren Beitrag zur Energiewende, aber nicht um jeden Preis. Wir erkennen den Bedarf neuer Stromleitungen zum Abtransport der Energie in den Süden an. Wir akzeptieren jedoch nicht, dass aus Kostengründen an übereilten und bereits überholten Planungen festgehalten wird.“

Details zum Verfahrensstand stehen auf der Internetseite Bürgerinitiative „Cloppenburg unter Spannung“. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich in einer Pro-und-Contra-Debatte zu äußern